



PRESSEMITTEILUNG

FAIR. UND KEIN GRAD MEHR! FAIRE WOCHE 2023 STARTET AM 15. SEPTEMBER VERANSTALTER FORDERN KLIMAGERECHTIGKEIT

Berlin/Köln/Mainz, 11.09.2023 – Unter dem Motto „Fair. Und kein Grad mehr!“ geht die Faire Woche am 15. September – pünktlich zum globalen Klimastreik – in die nächste Runde. Gemeinsam rufen die Veranstalter dazu auf, sich dem weltweiten Protest anzuschließen und gemeinsam für Klimagerechtigkeit stark zu machen. Denn ein Blick auf die Extremwetterereignisse des Hitzesommers 2023 verdeutlicht: Der Klimawandel hat schon jetzt enorme Auswirkungen. „Vor allem im Kaffeeanbau leiden die Menschen unter den Wetterextremen. Viele sind gezwungen, den Anbau aufzugeben oder auszuwandern, auf der Suche nach einem besseren Auskommen. Aber es gibt auch Hoffnung: Ich habe selbst gesehen, welchen Unterschied der Faire Handel für Produzentinnen und Produzenten machen kann“, sagt Maira Elizabeth López, Mitglied der Fairtrade-zertifizierten Kooperative Agraria Norandino aus Peru. Bis zum 29. September informiert die Faire Woche mit mehr als 2.100 Veranstaltungen, wie der Faire Handel zu mehr Klimagerechtigkeit beiträgt. Organisiert wird die Aktionswoche vom Forum Fairer Handel in Kooperation mit dem Weltladen-Dachverband und Fairtrade Deutschland.

Im Zentrum der Fairen Woche 2023 steht die Forderung nach Klimagerechtigkeit.

Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze, Schirmherrin der Aktionswoche, erklärt dazu: „Die Auswirkungen des Klimawandels treffen die Länder des Globalen Südens mit besonderer Härte: So wie jüngst in Indien, wo extreme Monsunregen für Überflutungen und Erdbeben sorgten oder in Ostafrika, wo die schlimmste Dürre seit 40 Jahren herrscht, Ernten zerstört und das Vieh sterben lässt. Doch anders als bei uns sind viele Menschen in unseren Partnerländern ganz auf sich gestellt, wenn sie solche Katastrophen treffen. Deshalb gehört für mich der Aufbau von sozialen Sicherungssystemen zu einer engagierten und ganzheitlichen Klimapolitik dazu. Dass wir in den Industrieländern unseren fairen Anteil an dieser Aufgabe tragen, ist für mich eine Frage der Gerechtigkeit.“

Fairer Handel ist Teil der Lösung

Der Faire Handel ist Teil der Lösung auf dem Weg zu mehr Klimagerechtigkeit weltweit. „Er macht Kleinbäuerinnen und -bauern widerstandsfähiger gegen die Folgen der Klimakrise und setzt sich für eine gerechte Klimapolitik, die Eindämmung des Klimawandels und zukunftsfähige Produktionsweisen ein“, fasst Andrea Fütterer, Vorstandsvorsitzende des Forum Fairer Handel, zusammen. „Sinkende Erträge infolge der Klimakrise bei gleichzeitig horrend steigenden Lebenshaltungs- und Produktionskosten machen vielen Kleinbäuerinnen und -bauern im Globalen Süden zu schaffen. Faire und verlässliche Handelspartnerschaften eröffnen Zukunftsperspektiven, die im konventionellen Handel immer mehr Menschen verweigert werden“, ergänzt Becki Möbius, Vorständin des Weltladen-Dachverbandes.

Klimagerechtigkeit braucht Handelsgerechtigkeit

„Handelsgerechtigkeit ist für uns die zentrale Grundlage, damit die Menschen am Beginn der Lieferkette dem Klimawandel trotzen können“, konstatiert Fütterer. Denn Anpassungsmaßnahmen – etwa resilientere Anbaupraktiken – und das dafür notwendige Know-how sind mit massiven Kosten verbunden. „Umso wichtiger ist es, dass das EU-Lieferkettengesetz alle Akteure in die Pflicht nimmt, kostendeckende Preise zu zahlen“, fordert Möbius. „Weltläden stehen schon seit 50 Jahren für ein Wirtschaften, bei dem der Mensch und die Natur im Mittelpunkt stehen und nicht der Profit für einige wenige.“ Zudem muss Deutschland seine gerichtlich eingeforderten Klimaverpflichtungen einhalten und internationalen Vereinbarungen zur Eindämmung der Klimakrise nachkommen. Dass die Bundesregierung mit der Bereitstellung von internationalen Klimahilfen in Höhe von rund 6,3 Milliarden Euro frühzeitig ihr für 2025 zugesagtes Ziel erreicht hat, ist ein positives Signal. In Zukunft gilt es, den Beitrag von 6 Milliarden Euro jährlich auszubauen. Aus Sicht der Fair-Handels-Bewegung müssen besonders kleinbäuerliche Kooperativen sowie kleine Handwerksbetriebe unbürokratischen Zugang zu finanziellen Fördermitteln erhalten.

SERVICE

Den Veranstaltungskalender der Fairen Woche finden Sie unter www.fairewoche.de/kalender.

Pressefotos zur kostenfreien Verwendung (unter Angabe der jeweiligen Quelle) erhalten Sie im Pressebereich unserer Website unter www.faire-woche.de/presse sowie unter www.fairtrade-deutschland.de/service/presse/pressebilder und www.weltladen.de/presse/.

PRESSEKONTAKTE

Katrin Frank, Forum Fairer Handel e.V., Tel.: 030 - 28045259, presse@forum-fairer-handel.de

Hannah Maidorn, Fairtrade Deutschland e.V., Tel.: 0221- 94 20 40 94, h.maidorn@fairtrade-deutschland.de

Christoph Albuschkat, Weltladen-Dachverband e.V., Tel.: 06131- 68 907-81, c.albuschkat@weltladen.de

WEITERE ZITATE VON KOOPERATIONSPARTNER*INNEN UND INTERNATIONALEN FAIR-HANDELS-AKTEUREN ZUM THEMA KLIMAGERECHTIGKEIT

Claudia Brück, Vorständin Fairtrade Deutschland:

*„Wie können wir kleine Produzent*innen unterstützen, damit sie resilienter gegen den Klimawandel werden? Das ist für mich Klimagerechtigkeit – die Brücke zwischen sozialen & ökologischen Themen.“*

Noel Oettlé, Netzwerkkoordinator Drynet Südafrika:

"Um Klimagerechtigkeit zu erreichen, müssen wir erkennen, dass die Auswirkungen der globalen Erwärmung unverhältnismäßig stark von den Menschen zu spüren sind, die am wenigsten dazu beigetragen haben. Der Faire Handel kann dazu einen großen Beitrag leisten, indem er die Herausforderungen anerkennt, die der Klimawandel für ressourcenarme Bauern mit sich bringt. Und mit ihnen auf respektvolle und einfühlsame Weise nach Lösungen sucht, die es ihnen ermöglichen, sich besser anzupassen, ihre Wünsche zu verwirklichen und eine größere Widerstandsfähigkeit zu erreichen."

Isabel Tadmiri, Mitglied des Kommunikationsteams der Fair-Trade-Organisation Last Forest in Indien:

"Für mich ist Klimagerechtigkeit in ihrer einfachsten Form Fürsorge. Sie bedeutet, sich um die Menschen und Gemeinschaften zu kümmern: um ihre Gesundheit, ihre Nahrungsgrundlagen, aber auch ihre Geschichte und Traditionen. Klimagerechtigkeit ist auch, dass wir uns ehrlich dazu verpflichten, die Vergangenheit und die Gegenwart wiedergutzumachen und dekoloniale Entscheidungen zu treffen, um vorwärts zu gehen und uns mit den Schäden des Klimawandels auseinanderzusetzen und gemeinsam am Aufbau von Resilienz zu arbeiten."

FORDERUNGEN DER FAIR-HANDELS-BEWEGUNG AN DIE POLITIK

Eine klimagerechte Welt braucht andere gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Um die sozial-ökologische Transformation klimagerecht zu gestalten, fordert der Faire Handel

- die Einhaltung selbst gesetzter und gerichtlich eingeforderter oder international vereinbarter Klimaschutzverpflichtungen zur Wahrung des 1,5 °C-Limits;
- die Umsetzung sozial ausgewogener Klimaschutzmaßnahmen zur Emissionsminderung; eine konsistente Energiepolitik im In- und Ausland, keine Förderung fossiler Energieträger im Inland und keine Absicherung solcher Projekte im Ausland, vor allem nicht gegen den Willen der Zivilgesellschaft vor Ort;
- die Übernahme von Verantwortung für historische und aktuell hohe Emissionen sowie die Unterstützung anderer Länder bei der Emissionsminderung, Anpassung und Bewältigung von Klimaschäden;
- Streichung fossiler Subventionen. Hierdurch werden mehr Mittel für die internationale Klimafinanzierung frei;
- Großzügige und frühzeitige finanzielle Zusagen für den neu zu schaffenden Fonds für klimakrisenbedingte Schäden und Verluste unter besonderer Berücksichtigung von Kleinbäuer*innen beim Zugang zu diesem Fonds;
- die Aufarbeitung der eigenen kolonialen Vergangenheit sowie Aufdecken und Beseitigen kolonialer Kontinuitäten im Sinne der Klimagerechtigkeit.



Ausführlicher sind die gemeinsamen politischen Forderungen der Faire Woche-Veranstalter in der Hintergrundbroschüre „Fair. Und kein Grad mehr!“ formuliert. Diese und weitere Publikationen erhalten Sie zum Download unter www.faire-woche.de/materialien

FAIRE WOCHE 2023

Vom 15. bis zum 29. September 2023 findet die 22. Faire Woche unter der Schirmherrschaft von Svenja Schulze, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, statt. Unter dem Motto "Fair. Und kein Grad mehr!" dreht sich in diesem Jahr alles um das Thema Klimagerechtigkeit und Fairer Handel. Von A wie Ausstellung bis Z wie Zukunftswerkstatt: Kennzeichnend für die größte Aktionswoche des Fairen Handels in Deutschland ist die große Vielfalt an Veranstaltungen. Es sind niedrigschwellige Mitmachangebote, die alle Menschen dazu einladen, den Fairen Handel kennenzulernen und mehr darüber zu erfahren. Veranstalter der Fairen Woche ist das Forum Fairer Handel e.V. in Kooperation mit Fairtrade Deutschland e.V. und dem Weltladen-Dachverband e.V. Die Faire Woche wird gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, durch Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes sowie durch MISEREOR.

AUFTAKT DER FAIREN WOCHE: SEIEN SIE LIVE DABEI!

Am **Donnerstag, den 14. September 2023 von 16.00 bis 17:30 Uhr** wird die **Faire Woche eröffnet** – und Sie können online live dabei sein. Zum Auftakt der 22. Fairen Woche wollen wir gemeinsam mit spannenden Gästen aus Indien, Südafrika und Deutschland beleuchten, wie sich die Klimakrise auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen insbesondere im Globalen Süden auswirkt. Was bedeutet Klimagerechtigkeit überhaupt und was setzt der Faire Handel der Klimakrise entgegen? Ausführliche Informationen zum Ablauf und zu unseren Gesprächspartner*innen erhalten Sie [hier](#). Wir freuen uns, die Faire Woche gemeinsam mit Ihnen einzuläuten und bitten um Anmeldung unter auftaktFW@forum-fairer-handel.de.

HIGHLIGHTS DER FAIREN WOCHE

Wuppertal, 15. bis 30. September: Aktion #FairesKlimaFrühstück“ und Insta-Live-Frühstücks-Talk am 19. September

Mit einem fairen Frühstück etwas fürs Klima tun – dazu lädt **GEPA – The Fair Trade Company** im Rahmen ihrer **Aktion #FairesKlimaFrühstück** ein. Unter dem **Motto „Gleich morgens – fair starten“** zeigt die GEPA während der Fairen Woche, wie der Tag nicht nur fair beginnt, sondern obendrein Klimaprojekte bei den Handelspartnern im Globalen Süden unterstützt werden. Denn: Im Aktionsraum gehen 5 % des GEPA-Umsatzes mit ausgewählten (Frühstücks-)Produkten aus den Bereichen Kaffee, Kakao, Honig/Brotaufstriche, Tee und Zucker in einen speziellen **Klimafonds**. Nähere Informationen dazu gibt es [hier](#).

Am **19. September** lädt die **GEPA von 11 bis ca. 11:40 Uhr zum virtuellen Frühstück auf ihrem Instagram-Kanal @gepafairtrade** ein. Mit dabei ist **Zelda Beukes, Exportmanagerin bei der südafrikanischen Kooperative Heiveld**, von der die GEPA **Bio-Rooibostee** bezieht. Sie wird ihre Kooperative vorstellen, vom Alltag bei Heiveld berichten und über die Veränderungen durch die Folgen der Klimakrise sprechen. Im Insta-Live-Talk sprechen **Andrea Fütterer, Leiterin der Abteilung Grundsatz und Politik bei der GEPA**, und **Dr. Peter Schaumberger, Geschäftsführer Marke und Vertrieb**, darüber, wie durch fairen Konsum und politisches Engagement jede*r dazu beitragen kann, gemeinsam das Ziel von mehr weltweiter Klimagerechtigkeit zu erreichen. Hier gibt es ausführliche Infos zum [Insta-Live Frühstück-Talk der GEPA](#).

Mainz, 16. September, ab 11 Uhr: Einladung zur längsten fairen Frühstückstafel

In der Landeshauptstadt Mainz hat die Fair-Handels-Bewegung einiges zu feiern und **lädt deswegen zur längsten fairen Frühstückstafel ein!** Denn: Seit 10 Jahren ist Mainz bereits Fairtrade Stadt, den Mainzer Weltladen unterwegs gibt es schon seit 35 Jahren und 2023 jährt sich die Gründung des ersten Weltladens in Deutschland zum 50. Mal. Neben einem Grußwort von Oberbürgermeister Nino Haase, des in Mainz ansässigen Weltladen-Dachverbandes und der Urkunden-Übergabe durch Fairtrade Deutschland gibt es Musik, Spiele und Aktionen rund um das Thema "Fair. Und kein Grad mehr! – Klimagerechtigkeit und Fairer Handel“.



Kusel, 17. September, 17 bis 19 Uhr: Infoabend 50 Jahre Globo Fair Trade Partner

Auch das 1973 gegründete Fair-Handels-Unternehmen GLOBO Fair Trade Partner feiert in diesem Jahr sein fünfzigjähriges Bestehen. Unter dem Motto „Zukunft fair gestalten“ vertreibt GLOBO vor allem hochwertiges Kunsthandwerk aus aller Welt. Ziel ist es, in enger Zusammenarbeit mit den Handelspartner*innen Produkte zu entwickeln, die ihnen langfristig Arbeit und Einkommen sichern. Im Rahmen der Fairen Woche lädt der **Weltladen** Kusel zu einem Vortrag des **Globo-Gründers Manfred Winkler** ein. In Wort und Bild wird er über fünf Jahrzehnte Fairen Handel und gelebte Solidarität berichten.

Berlin, 18. September, 18 bis 20 Uhr: Hintergrundgespräch „Fair. Und kein Grad mehr!“

Die Faire Woche trägt mit über 2.000 Veranstaltungen bundesweit dazu bei, Menschen zu inspirieren und der Sorge um die Klimakrise Motivation entgegenzusetzen. Das Forum Fairer Handel lädt Journalist*innen und Content Creator*innen zum **Austausch über gelebte Klimagerechtigkeit** ein. Von **Isabel Tadmiri** und **Suganthi Thangavelu** von der **indischen Fair-Handels-Organisation Last Forest** erfahren Sie, wie die Erschließung von Märkten für Honig-Produkte der indigenen Bevölkerung in den Nilgiri-Bergen dazu beiträgt, dass diese einmalige grüne Lunge erhalten bleibt. **Xaver Kitzinger** von der **Kaffee-Kooperative** kann Ihnen aus erster Hand schildern, wie fairer Spitzenkaffee von ruandischen Frauen zu Geschlechter- und Klimagerechtigkeit beiträgt. Unsere **Gastgeberin und Faire Woche Botschafterin Sophia Hoffmann** steht wiederum dafür, dass Essen politisch ist – aber stets mit Genuss! In ihrem 2023 zusammen mit **Nina Petersen** eröffneten **Bio-Restaurant HAPPA** erobert sie die Gaumen und Herzen der Berliner*innen mit veganer Zero Waste Küche und Fair Trade Kaffee. Um Anmeldung an presse@forum-fairer-handel.de wird gebeten (die Plätze sind begrenzt).

Neumarkt i.d. Oberpfalz, 21. September, 14 bis 15:45 Uhr: „Rooibos meets Limo – gemeinsam der Klimakrise trotzen“ (Nord-Süd-Austausch)

Naturland lädt am 21. September zur einer Presseveranstaltung in die Oberpfalz ein. Im Rahmen des Nord-Süd-Austausches werden sich Vertreter*innen der Brauerei Neumarkter Lammsbräu und der südafrikanischen Kooperative Heiveld über den Umgang mit Wetterextremen als Folge der Klimakrise und die Rolle von ökologischer Landwirtschaft und Fairem Handel austauschen. Um [Anmeldung](#) wird gebeten (die Plätze sind begrenzt).

Hamburg/Berlin, 23. bis 29. September: Radtour der FairActivist

Mit dem Fahrrad von Hamburg nach Berlin – und zwar fürs Klima. Gemeinsam mit den **Kaffeeproduzent*innen von Angelique's Finest** wollen die **FairActivists**, eine Gruppe junger Fairtrade-Engagierter, im Rahmen der Fairen Woche auf die Klimakrise aufmerksam machen und darauf, was diese für Kaffeeproduzent*innen bedeutet. **Vom 23. bis zum 29. September** radeln sie dazu von Hamburg nach Berlin und liefern den neuen **Klimakaffee** von Angelique's Finest in umliegenden Fairtrade-Towns, -Schools und Cafés aus. Mit dem Erlös des Klimakaffees können die Produzent*innen in Ruanda Schattenbäume gegen den Klimawandel kaufen und ihre Kaffeesträucher gegen die Sonne schützen. Wer Lust hat mitzufahren, ist herzlich willkommen. Auch einzelne Streckenabschnitte können begleitet werden. Zur Ankunft in Berlin planen die Aktivist*innen einen Stop am Brandenburger Tor und laden zu einer Tasse Kaffee vom lokalen Fahrradbike ein.

Fair Trade Night in Köln * Fairfestival in Mömlingen *** Kleidertauschpartys und Modenschauen *** Online-Escape-Game zur Klimakrise *** Musical Drama „Once we had a Dream“ *** Spiel- und Nachbarschaftsstraße für klimafreundliches Essen in Berlin *** Suffizienter Stadtrundgang in Flensburg** – kennzeichnend für die Faire Woche ist die Vielfalt an spannenden Aktionen. **Weitere Veranstaltungshighlights in Ihrer Region finden Sie im Veranstaltungskalender der Fairen Woche unter www.faire-woche.de/kalender. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Tipps benötigen.**